

# Wärmepumpen im Alltagseinsatz

## Infoanlass der Energiekommission Wittnau

WITRNAU. Die Energiekommission Wittnau lud am Samstag zusammen mit Hauseigentümern die Bevölkerung zu einem Besichtigungs- und Informationsanlass von Grundwasser-Wärmepumpen-Heizsystemen ein. Im Pfarrhaus seit Ende letzten Jahres und im benachbarten Mehrfamilienhausneubau noch ein wenig länger, sind diese energieeffizienten Anlagen in Betrieb. Interessierte Besucher, vorwiegend solche, die sich mit einer eigenen neuen Heizung befassen, nahmen die Gelegenheit wahr, sich mit Fachleuten und Bewohnern über Erfahrungen, technische Besonderheiten, Anlage- und Betriebskosten auszutauschen.

Im Wittnauer Pfarrhaus war die Sanierung der Heizanlage fällig. «Als öffentliche Institution mit Vorbildfunktion kam für uns nur ein System mit erneuerbarer Energie in Frage», begründete Niklaus Beck, Mitglied der Kirchenpflege, den Grundsatzentscheid

des Gremiums. Von der Wahl der Wärmepumpe ist er ebenfalls überzeugt: «Wenn man die Kosten verschiedener Systeme über zwanzig Jahre vergleicht, lohnt sich die Investition.»

Für die Wärmepumpen beider Häuser wird vom Grundwasserstrom, der in der Talsohle dem Bach entlang läuft, auf etwa zehn Metern Tiefe zirka elf Grad warmes Wasser abgepumpt. Diesem wird mit der Wärmepumpe (für das Pfarrhaus im ehemaligen Öltankraum installiert) rund vier Grad entzogen und danach wieder dem Grundwasserstrom zugefügt. Um die Kapazität zu steigern, ist im Mehrfamilienhaus mit einem Solarsystem ein zusätzliches Heizregister eingebaut worden. Als beste Referenz für das Funktionieren der Heizanlagen dienten die vergangenen sehr kalten Tage. Die Bewohner beider Häuser haben die tiefen Temperaturen ohne Probleme überstanden. (mlw)



Patrick Bruhin, Heizungsservicemonteur (rechts), und Christoph Küng demonstrieren im ehemaligen Tankraum das Reinigen des Wasserfilters.

Foto: Martha Liechti

